

Bogenschützen atmen auf: Endlich wieder Training im Freien

Seit Mitte Mai darf unter strengen Auflagen wieder Individualsport im Freien betrieben werden. Städtische wie private Trainingsanlagen in Hamburg sind freigegeben, und die Bogensportler im Schützenkreis Harburg-Stadt rüsten zu einer Sommersaison der etwas anderen Art. So auch die Bogenschützen des SV Hausbruch. Sie haben ihre Wiese gemäß den behördlichen Vorgaben startklar gemacht.

Viele Wochen lang blieb nur das heimische Fitnesstraining, die Therabänder haben geglüht und irgendwann war auch der letzte Pfeil befiedert. Die Ersatzsehne war gewickelt, das Material frisch beschriftet und die Sportordnung zum x-ten Mal liebevoll durchblättert. Und wir mussten uns eingestehen: Selbst die hervorragenden DSB-/World-Archery-Videos mit Konditionsübungen rund um den Bogen konnten „the real thing“ auf Dauer nicht ersetzen. Das wurde in Telefonaten, E-Mails und What's-App-Gesprächen deutlich.

Allerorten waren seit Februar andere Dinge wichtig; jeder musste sich auf seine Weise mit den besonderen und für viele doch belastenden Umständen auseinandersetzen. Lange war kein Ende abzusehen. Doch gerade, bevor die Motivation der Sportler sich in den Keller verkriechen konnte, kamen verhalten positive Nachrichten. Die Ansteckungsrate sank, (fast) alle trugen die Vorbeugemaßnahmen besonnen mit, und seit April war klar, dass Lockerungen in Sicht kommen würden. Nun können die Bogenschützen sich freuen, denn seit dem 6. Mai dürfen sie wieder im Freien trainieren. Bei herrlichem Frühlingswetter richteten die Hausbrucher ihre Anlage wieder ein.

„Es wird vorerst ein etwas anderes Schießen als sonst“, erläutert Stefan Schachler, Bogenschießleiter des SV Hausbruch. „Um die Gesundheit aller zu schützen und den Vorgaben zu entsprechen, haben wir unter anderem die Scheiben in größerem seitlichem Abstand aufgebaut, auch wird gestaffelt trainiert.“ Auf Einsteiger- und Schnuppertraining, bei dem oft körperliche Nähe erforderlich ist, verzichtet die Bogenabteilung noch. Wiesenwart Ansgar Rudnik hat zur Verdeutlichung der nötigen Abstände die Schießlinie farbig markiert.

Die Bogenschützen sind sich der besonderen Anforderungen bewusst. „Selbst ohne Wettkämpfe ist es schön, wieder mit dem Bogen draußen zu sein und die anderen zu sehen“, freut sich Henry Scholz. Geklönt werden kann zwischendurch auch, ohne die Köpfe zusammenzustecken. Davon hat sich auch Kreispräsidentin Martina Wiechers bei einer Stippvisite überzeugt. Sie ist ebenso glücklich wie die Sportler und der Vereinsvorstand, dass die erste Disziplin im Schützenkreis wieder mit Leben erfüllt werden darf. Die Bogensportler sind sich einig: Wenn alle mitmachen und umsichtig bleiben, wird es eine rundum gelungene Saison.

Text und Foto: Eva Hoogh, Kreisbogenreferentin



Bei Drucklegung dann schon mit Sportgerät: Stefan Schachler (li.) und Henry Scholz (re.) vom SV Hausbruch freuen sich auf das Wiesentraining.